



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Summarischer Außzug der fürnehmsten
Kirchen-Geschichte/ Unter der Regierung Der
hoch-löblichen Evangelisch-Reformirten Grafen und
Herren zur Lippe/ [et]c.**

Schröder, Justus Jakob

Lemgo, 1684

[Text]

urn:nbn:de:hbz:466:1-40788



Hr Menschen = Fischer/ die ihr an dem Lipp
 Fluß stehet/ Matt.
4/19.
 Und von der Weser an / so weit die Werde Luc. 5/
10.
 gehet/

Auch an der Bege/ Saltz und Emmer treibet frey
 Mit Christi Wort und Geist die Seelen. Fischeren/
 Auf! frisch zur Arbeit auf! Ihr habt es schon verstanden/ 1 Tim.
5/17.
 Das nun die Nacht vorbey und jetzt der Tag vorhanden/ Jes. 19/
8.9.
 Da von Engeddi an bis EnEglaim hin Hesek.
47/10.
 Der Fischer Garn und Netz nach Gottes Rath und
 Sinn

Recht auszuspannen seyn. Wol! Kommet nur bey Paaren Matt.
4/18.
 Zum edlen Rosen-See ⁽¹⁾ mit Schiffen hergefahren/ 21.
 Und nehmet von der Hand des rechten Fisch = Herrn
⁽²⁾ an

Als einen Hamen ⁽³⁾ der euch trefflich nützen kan
 Sein Fischeren. Gesetz; darin er läßt berühren/
 Wie wir das thumme Volck als Fische sollen führen
 Aus tieffem Sünden. Schlamm und aus der Höllen
 Schlund Job.
9/18.
Tit. 1/
13.
1 Tim.
3/1.

Aus reine hohe Liecht/ und machens recht gesund.
 O welch ein köstlich Werck! ein Werck das hoch zu preisen/
 Womit der Herz des Lands hat wollen recht erweisen
 Was seiner Pflichten sey. So thut ein Gottes. Knecht/ Mont.
13/4. 6.
Erob.
28/ 30.
 Dem in sein Hertz hinein gesetzt ist Licht und Recht.
 Gestalt sich hierin auch von dreimahl fünfzig Jahren/
 Seithero das man hat aus Gottes Wort erfahren
 Was bey der Kirchen sey der Zions. Pfleger Ampt/
 Erwiesen in der That die Väter allesampt/ Jes. 49
23.
 Als Herren von der Lipp.

Kirchen-Geschichte.

- [1] Weil die Regenten der Graff- und Herrschafften zur Lipp in ihrem Titel sich schreiben edle Herren/ und in ihrem Wapen die Rose/ welche ein Zeichen der Erquickung/ Freygebigkeit und Freundlichkeit ist/ führen; wird der Sitz der regierenden Lands-Herrschafft allhie nicht unfüglich der edle Rosen-See genennet.
- [2] Dieser Fisch-Herr ist der Hochgebohrne Graff und Herr Simon Henrich/ 26. als der einzige Episcopus.
- [3] Die neue Kirchen-Ordnung/ welche ihren Grund in Gottes Wort hat / mag bey einem Samen verglichen werden in eben demselben Verstand/ wie die Predigt des Evangelii ein Netz genennet wird/ Matth. 13/ 47. Sie ist aber ein heilsamer oder nützlicher Samen/ Eccl. 9/ 12. Habac. 1/ 15.

Graf Berenhard mit Namen

Der achte/ welcher hat zuerst den reinen Samen
Des Evangelii durch jenes Fürsten⁽⁴⁾ Rath
Gantz glücklich außgestreut/ war Bischof mit der That/
Dann ob er zwar den Trutz des Bischofs Remberts⁽⁵⁾ sehen.
Und musste hochbetrübt es lassen frey geschehen/
Dass so das Interim⁽⁶⁾ ist worden eingeführt/
Und mancher Christ im Land mit schwerem Leid gerührt.
Auf Kaiser Carls geheiß; So blieb er doch im Eifer
Und hielt bey seiner Lehr hernacher desto steifer/
So bald der Reichs-Abscheid von Augspurg ist genant;
Gleich wie die Freyheit auch zu Passau war erkant.⁽⁷⁾
Da hat der fromme Herr für ihm versammeln lassen
Die Stände dieses Lands/ und dass er allermassen
Zur Reformation nun wäre ganz geneigt
Durch seinen höchsten Rath⁽⁸⁾ denselben angezeigt.
Er in Person hat mit den Lehrern auch beschlossen/
Wie diese zu dem Werck seyn solten unverdrossen
Und führen füglich ein zu unsers Gottes Ehr
Und Unterthanen Heil die unverfälschte Lehr//

Und

Und diß geschah also. Doch ist nach seinem Leben
Die Kirchen-Ordnung erst im Druck heraus gegeben ⁽⁹⁾
Womit der Bruder ⁽¹⁰⁾ und des Vaters gleicher Sohn
Erworben haben Ruhm und Gottes Gnaden-Lohn.

[4] Philp/ Landgr. zu Hessen. Chron. Lipp. Pider. p. 613, &c. D. Christ.
Joach. Bucholtz. orat. funebr. in obit. Dn. Elisabethæ &c. pag. 23.

[5] Rembertus von Kerssenbruch (der vierzigste Bischoff zu Pader-
born D. Joh. Gig. Catal. Episc. Paderb. welcher/ nachdem Herman-
nus II. ein Graf von Wieda und Churfürst von Cölln im Jahr
1547. abgesetzt/ Bucelin. Germ. Topo-Stemmatogr. part. 1. pag. 21.
wieder neu erwöhlet worden.) hat seinen verordneten Commissarien
Vollmacht gegeben Graf Bernhard und dessen Rätthen bey Ver-
lust der Paderbornischen Erb-Lehengüter zu gebieten/ daß sie das
Interim annehmen und die Evangelische Prediger abschaffen solten;
Und hat Graf Bernhard erbärmlich zusehen müssen/ daß die Com-
missarien handeln mit den Kirchen und Pastorn nach ihrem Gefallen.
Chron. Lipp. p. 621. 622.

[6] Interim ist ein lateinisch Wort/ zu teutsch mittlerweile. So ward
genannt das Buch/ welches der Käyser Carolus V. hat lassen stellen
von den fürnehmsten puncten der päpstlichen Lehre und ceremonien/
und den zusammen beruffener Reichsständen zu Augspurg sorge-
halten/ daß sie es annehmen und in ihren Landen/ Herrschafften und
Gebiet solche weise der Lehre und ceremonien/ biß zu künftigen Be-
schluß und endlichem Ausspruch eines allgemeinen Concilii in den
Kirchen solten halten. Sleid. lib. 20.

[7] Sleid. ad ann. 1555. lib. 26. Chron. Lipp. p. 623.

[8] Christophorus von Donop der älter/ welcher/ nachdem er vorhin dem
Münsterschen Krieg neben andern vielen Lippischen Landsassen
wol und löblich wider die Wiedertäufer gedienet/ und in anno 1535.
die Stadt Münster mit einnehmen helffen/ Graff Bernhards
geheimer Rath und Landdrost gewesen/ hat auff dem Lip-
pischen Synodo zu Bracke in persönlicher Gegenwart des Landso-
herrn (welcher auch selbst mit vier auserlesenen Predigern/ als ver-
ordneten Inspectoribus und Visitatoribus der Kirchen im Land zurath
gegangen) an die sämpliche Lippische Landstände vom Religions-
We.

Kirchen-Geschichte.

Wesen eine prächtige Beredung gethan. Chron. Lipp. ad ann. 1556
pag. 624.

- [9] Anno 1571. ist die Gräfl. Lipp. Pyrmont und Spiegelbergische Kirchen-Ordnung gedruckt worden / nachdem Graff Bernhard schon im Jahr 1563. Christlich verstorben.
- [10] Graff Bernhards Bruder ist gewesen Graff Hermann/Simon/ Graff und edler Herz zur Lipp; Welcher durch die getroffene Heyrat mit Fräulein Ursula gebohrner Gräfin von Spiegelberg und Pyrmont / regierender Graff zu Spiegelberg und Pyrmont geworden im Jahr 1558. Chron. Lipp. p. 633 634 derselbe hat Kirchen/ Schulen und Armen auffgeholfen / und zugleich unter seinem und des jungen Grafen Simons / Grafen und edlen Herrn zur Lipp/ Namen/wegen der Vormundschaft die Kirchen-Ordnung lassen drucken.

Das ist Graf Simon / den man sonst den Sechsten nennet/
Von welchem jederman mit Wahrheits-Grund bekennet/
Das er den Geist der Kraft vom Himmel hab gehabt
Und sonderlich gewest für andern hoch begabt. ⁽¹⁾
Inmassen er sehr wol zur Gottesfurcht erzogen/
Wozu ihm nicht allein die Mutter ⁽²⁾ hat bewogen:
Johann von Exter ⁽³⁾ und der theure Edel-Mann
Christoph von Donop ⁽⁴⁾ selbst/ die haben viel gethan.
Mich dünckt/ ob höre ich den Geist desselben Helden
Befehlen/ daß man sol der heutigen Welt melden
Was er durch Gottes Gnad gethan dem Kirchenstand/
Gestalt der an ihm hat gehabt ein werthes Pfand.
Es fehlen eben nur noch zwey an hundert Jahren/ ⁽⁵⁾
Als ihm das grosse Glück von Gott ist wiederfahren/
Das in der zweiten Eh ⁽⁶⁾ ein Kind gezeuget ward/
Der erstgebohrne Sohn mit Namen Graf Bernhard ⁽⁷⁾
Da hat der fromme Herz dem höchsten Gott zu danken
Ein solch Gelübdt gethan/ das nimmer solle wancken;

Wie

Kirchen-Geschichte.

Wie nemlich alle Jahr vor Michaelis Tag
Ein fest zu halten sey auff eben solchen Schlag
Gleich als Charfreitag ist; daran man anzuhalten
Mit beten/ daß doch Gott dem löblichen uhralten
Haus und Geschlecht zur Lipp verleihe Glück und Heil/
Wobey dem Predig-Ampt ein schönes Priester-theil
Gestiftet ist; darumb auch durch die Cammer-zahler
Die Gnaden-Pension für zehen tausend Thaler
Annoch entrichtet wird. ⁽¹⁸⁾ Hier dienet hergesetzt
Wie daß er allzeit sein Gewissen unverletzt
Und frey behalten hat; indem er ist geblieben
Stets bey der reinen Lehr/ davon nicht abgetrieben
Durch Heyrath/⁽¹⁹⁾ Macht und Gunst / durch Schaden
und Gefahr ⁽²⁰⁾
Zu Brüssel / Cölln / noch Praag / ⁽²¹⁾ und bey dem
Kaiser gar. ⁽²²⁾
Demselben hat er zwar mit Diensten auffgewartet
(Da er den tapfferen Vorfahren nachgeartet)
Fast mehr denn zwanzig Jahr/ als Cammer-Herr/
Reichs-Rath
Auch Commissarius und prächtiger Legat.
Er ist dazu im Krieg Craiß-Oberster gewesen/
Und gar zum General Feld-Herren außerlesen;
Doch hat er jederzeit zu Gottes Preis und Ehr
Sein Wort verthätiget/ und ob der rechten Lehr
Gehalten unverrückt. Er hat genau beachtet
Das Heil des Kirchenstands ⁽²³⁾ und stets darnach getrachtet:
Daß neben reiner Lehr auch Lebens Heiligkeit
Und Zucht bey dieses Lands Gemeinen jederzeit
Im Schwange gehen möcht. Gestalt dahin recht gehet
Die Visitations Ordnung/ so noch bestehet
Krafft Testaments. ⁽²⁴⁾ Vorauff die Reformation:
Von ihm mit höchstem Ernst in der Religion.

Zu Werck gerichtet ist. ⁽²⁵⁾ Es hat ihm sehr gefallen
 Der Unterthanen Lust zum Gottesdienst zu wallen
 Und Fleiß der Ehrbarkeit. Hingegen jene Stadt ⁽²⁶⁾
 Mit ihrem frechen Trub ihn sehr geträncket hat.
 Bis an sein letztes End. Darumb er zum Gesellen
 Der Lands-Regierung gern hat lassen mit bestellen
 Den damahls ältsten Sohn dem Vater gleich genannt/
 Nachdem die Stände auch es haben gut erkannt/
 Dieweil er lebete ⁽²⁷⁾

[11] D. Christ. Pezelius, Prof. & Sup. Brem. & Joh. Lampadius Prof. & Pastor ibid. in epist. dedic. ad Mellif. hist. Conf. Chron. Lipp. p. 637.

[12] Frau Catharina/verwittwete Gräfin und edle Frau zur Lipp/
 gebohrne Gräfin zu Waldeck.

[13] Damaliger von Wittenberg / berufener Gräfl. Lipp. Superin-
 tendens, Consistorial Rath und Pastor zu Detmold hat bey Erzie-
 hung des jungen Herrn keinen Fleiß gespart. Chr. Lipp. p. 632. &
 637.

[14] Dieser des vorgedachten Landdrosten Sohn / welcher nicht allein
 die Classical-Schulen zu Lemgo und Hannover / sondern auch die
 Universitäten zu Wittenberg / Paris und Orlens viele Jahre
 besuchet hatte / und so wol in Theologia (inmassen er vier Jahr lang
 das fürtreffliche lumen Germaniæ Phil. Mel. gehört / dessen dictata in
 lectionibus sacris mit eigener Hand fleißig excipirt und dieselbe vor ein
 besonder Kleinod die Zeit seines Lebens gehalten) als Jure, auch
 Sprachen und freien Künsten wol geübet gewesen / hat sich bey Herz
 Graf Simon in dessen zarten Jugend an verschiedenen frembden
 Orten / besonders aber zu Straßburg als Hoffmeister / und her-
 nach auf der Reise in Preussen für einen geheimen Rath auffge-
 halten ; Und weil er ein gelehrter und vernünftiger Mann war / der
 nichts gethan / dann was gut gewesen / hat ihn Herz Graf Simon
 geliebet und bey sich haben wollen / &c. vid. Personalia. conf. Lipp.
 Chron. p. 638, 640, 647, 659.

[15] Anno 1586,

Kirchen-Geschichte.

- [16] Mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen Elisabeth/gebohrnen Gräfin zu Holstein und Schauenburg.
- [17] Derselbe ist im 16 Jahr seines Alters zu Cassel an des Landgrafen Moritz Hofe gestorben; Von welchem sonst der gelehrte Fürst zu Hessen/ wie auch der Herz Vatter selbst und jederman eine grosse Hoffnung geschöpffet eines gelehrten Herrn und fürtrefflichen frommen Regenten. Pezel. epist. dedic. ad part. 2. Mellif. & Chron. Lipp. p. 656.
- [18] Das Pastorat-Geld genannt. Wovon Chron. Lipp. p. 642.
- [19] Anno 1578. hat sich Herz Graf Simon mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen Armegard / gebohrnen Gräfin zum Ritzberg / verwittwete Gräfin zur Hoja / verehlichtet / und ist hiedurch ein Herz der Graffschaft Ritzberg geworden. Chr. Lipp. p. 640.
- [20] Als die Spanische Flotte unter Don Franc. de Mendoza Admirant von Arragonien und Feld-Obristen (gegen welchen Herz Graf Simon zum Obersten des Westphälischen Cräises sich hernach bestellen lassen) das Fürstenthum Cleve/ Westphalen/ Stift Münster und Osnabrugg durchstreiften/ Lamp. Mellf. hist. part. 3. pag 510. und der Stadt Wesel/ wie auch Paderborn / das sie vor die Evangelische und Reformirte Lehr die Päpstliche annehmen/ und die Lutherische Prædicanten abstellen solten/ hart zusetzten / haben auch etliche Spanische Obersten unter andern den Grafen von der Lipp hefftig gedræuet. Chron. Lipp. p. 647. 648. Conf. D. Henr. Flockenii Prof. Harderov. epist. dedic. ad tom. 1. oper. theol.
- [21] An diesen und dergleichen Orten hat Herz Graf Simon mit hohen Päpistischen Häuptern wegen gemeiner Reichsachen und in sonderbahren Angelegenheiten offft und viel in Person müssen umbgehen. Chron. Lipp. p. 644. & seqq. 656.
- [22] Rudolph II.
- [24] Hiervon zeuget insonderheit das Privilegium, welches Herz Graf Simon den Kirchen zum besten / die Gefälle desto richtiger zu bekommen/ gegeben. vid. Kirchen-Ordnung Cap. XIX. s. 15.
- [24] Dieselbe Visitations- und Consistorial-Ordnung hat in anno 1600. der löbliche Herz Graf Simon verassen und einrichten lassen / damit die Lehre Göttl. Worts nach Idem, wahrhaftem Verstand der
B Heil.

Kirchen-Geschichte.

Heil. Prophetischen und Apostolischen Schrifften in dero Gnad.
Graff- und Herrschaften mit Irthumen unverfälscht geführet und
getrieben/ dazu die Diener bey den Kirchen und Unterthanen in einem
Christlichen ehrbaren Wesen/ Leben und execution ihrem Beruf und
befohlenen Ampt nach erhalten/ und der Unehrlbarkeit und Lastern/
so viel möglich/ gewehret werde 2c.

[25] Anno 1606. Chron. Lipp. pag. 657. 658.

[26] Lemgo / worin unter den Bürgern wegen der Reformation eine
Aufruhr und grosser Tumult entstanden. Chron. Lipp. p. 659.

[27] Chron. Lipp. p. 657.

Und dieser ⁽²⁸⁾ hat vierzehnen
Jahr nach des Vaters Tod ⁽²⁹⁾ der Kirchen Glück gesehen
Durch seine Gottesfurcht/ womit er war begabt/
So daß er auch davon den Namen ⁽³⁰⁾ hat gehabt.
Die Herren Brüder seynd mit ihm im Fried verglichen
Im Punct vom Kirchen-Recht/ und gern darin gewichen
Was der regierenden Lands-Herrschaft nur gebührt/
Und sonst das Testament des Vaters mit sich führt. ⁽³¹⁾
Die Policey-Ordnung hat er also vermehret
Daß in derselbigen fast gründlich ist erkläret
Was treuer Diener Pflicht sey in Beforderung
Des edlen Gottesdiensts und in der Heiligung
Des werthen Tags des HERN. ⁽³²⁾ Es ist durch ihn geschehen
Daß nunmehr von der Salz die Leute können gehen
Zum freien Gottesdienst ohn grosse Last und Schen
Nachdem er ihnen ein besonders Kirch-Gebäu
Daselbst errichtet hat. ⁽³³⁾ Von ihm ist auch der Orden
Der Kirchen-Ältesten wol eingeführet worden;
Da er beliebt und sich nicht entzogen hat
Selbst mit dabey zu seyn in seiner Wohnungs-Stadt ⁽³⁴⁾
Darumb er Davids Ruhm mit Recht davon getragen/
Und hat man Zug gehabt den Tods-Fall zu beklagen.

Als

Kirchen-Geschichte.

Als dessen welcher mehr sein Lebenlang gewest
Dann zehen tausend seyn/ ja wol der allerbest. (35) 2 Sam.
18/3.
Sein grosser Eifer und die sonderbahre Gaben
Sind also tieff ins Hertz der Leute eingegraben
Und durch das Teutsche Reich dermassen wol bekant/
Das je sein Ehren-Ruhm behalten wird bestand. (36)

- [28] Graf Simon der Jünger / sonst der Siebende.
[29] Graf Simon / der Vater ist im Jahr 1613. und Graf Simon/
der Sohn 1627. gestorben.
[30] Graf Simon den Sechsten / nennen wir billig Magnum den
Grossen. Graf Simon den Siebenden / nennet man hoch-
rühmlich Pium, den Gottsfürchtigen, M. Abr. Theopold. Leich-
pred. über Graf Simon-Ludwig. p. 7.
[31] Die brüderliche Verträge zwischen den Herren Grafen Simon/
Otto / Hermann und Philipp / Grafen und edlen Herren
zur Lipp / seynd getroffen und auffgerichtet / Bracke d. 21 Mart.
anno 1614. und d. 20 Febr. 1616.
[32] Siehe in der anno 1620 verbesserten und vermehreten Policey-Ord-
nung Tit. 1. 2 3. 4. 5. 6. 7. 8. 18. 20. 24.
[33] Die Kirche in der Wüste ist durch die gottselige Stiftung HerzGraf
Simons VII. im Jahr 1620 erbauet/ und mit einem Prediger sampt
dem Küster versehen.
[34] Christl. Kirchen-Ordnung Cap. XI. §. 1.
[35] M. Joh. Matius in der Leichpred. über drey Gräfl. weiland Herrn
Simons Kinder/ p. 27.
[36] Siehe Gräfl. Geburths- und Geschlecht-Register in den Personalien
Herrn Simon-Ludwigs/ Herrn Johann-Bernhards/ Herrn
Simon-Philips/ Herrn Herman-Otto/ und Herrn Ludwig-
Christians.

Der erstgebohrne Sohn Graf Simon-Ludwig stehet
In gleichem Tugendlob/ so nimmermehr vergehet/
Als der von Kindsbein auff streng zur Gottseligkeit
Entfernet allem Wust und Welt-Leichtfertigkeit

B ij

Stets

Stets angeführet ist. Er hat im ganzen Leben
 Sich zur Beforderung des Kirchen-Heils ergeben;
 Und Gottes Gnaden-Wort verschaffet freien Platz/
 Es lieb und werth gehabt als seinen besten Schatz.
 Er hat dem Gottesdienst beständig beygewohnet/
 Den Fleiß der Prediger und Lehrer wol belohnet/
 Den Kirchen/ Schulen und den Armen guts gethan;
 Wie ihm des Zeugniß gibt ein jeder Unterthan.
 Hingegen hat er auch die Laster abgestraffet/
 Das Ergerniß mit Ernst und Eifer weggeschaffet:
 Gesetz und Ordnung ohn Ansehen der Person
 Befordert und gebracht zur execution. (37)
 Diß aber ist fürwahr das klägliche für allen/
 Daß eine solche Seul des Kirchenstands gefallen
 So gar früh/ und dazu in einer solchen Zeit/
 Da großes Kriegs-beschwer/ Brast und Trübseeligkeit
 Das Land beängstigten. (38) Man hat zwar innbesehen
 Nach Schutz/ doch wolte kein wahrhaftes Recht auffgehen;
 Bis nach des jungen Herrn Graff Simon-Philips
 Tod/ (39)

[37] Findet sich ausführlich in den gedruckten Personalien.

[38] Er ist im 27 Jahr seines Alters anno 1636 gestorben/ welcher gewesen
 der Vater des nothleidenden Vaterlands/ der Schutz unserer heil.
 Christlichen Religion/unser/next Gott/Hoffnung und Trost/ der
 große Lands- und Schutzbaum / der herrliche Kikajon oder Lands-
 Kürbis/ darunter wir mit Jona den Jammer des beängsteten Mini-
 ve abzulauren gedachten 2c. Theop. Leichpr. p. 6.

[39] Derselbe als er der einige Erbe der Lands-Regierung gewesen/ (sin-
 temahl seine beyde jüngere Brüder Herz Herman-Otto/ und Herz
 Ludwig-Christian vorher zu Gießen gestorben) hat anno 1650.
 im 19 Jahr seines Alters zu Florenz das Zeitliche gesegnet.

Kirchen-Geschichte.

Bei Graf Johann-Bernhards⁽⁴⁰⁾ Regierung sich
die Noth

In etwas hat gelegt. Der hat im Kirchenwesen
Geschickte Leute ihm zu Dienern auserlesen/⁽⁴¹⁾
Mit welcher Beistand/ und auf deren treuen Rath
Er auch der Kirchen Nutz höchstrühmlich in der That
Nächst Gott befördert hat. Gleich wie er ein Exempel
Der wahren Gottesfurcht besonders und im Tempel/
Der Sanftmuth/ Freundlichkeit/ Zucht/ Demuth/ Mäß-
sigkeit/
Gedult/ Gerechtigkeit und aller Ehrbarkeit
Selbst auch gewesen ist. ⁽⁴²⁾ Doch hat in zweyen Jahren ⁽⁴³⁾
Von ihm der Kirchen nicht viel können wiederfahren;
Nur daß er wiederumb eröffnet hat die Bahn/
Und seinem Bruder erst die Thüren auffgethan.

[40] Ist Herrn Simons VII. zweyter Sohn/ und Hn. Graf Simon
Ludwigs nechstgebohrner Bruder gewesen/ vor angetretener Lands-
Regierung Dom- Herz des Erz- Stiffts Bremen.

[41] Sultm. dedic. der Bet- Bibel.

[42] Hiervon melden weitläufftig die gedruckte Personalia.

[43] Sintemahl er in anno 1652. als er kaum 2 Jahr die Regierung ge-
habt/ annoch im ledigen Stand eines unvermuthlichen Tods in der
Stille selig verstorben.

Graf Herman-Adolph ist/ der nach ihm angekommen
Bei dessen Regiment die Kirche zugenommen.

Ich setze nur hieher/ was weiß das ganze Land/
Gestalt er in der That geboten seine Hand
Zum Kirchen-wieder-bau. Er hat mit fortgepflanzt
Des höchsten Ehr und Lehr/ und durch die Furcht beschanzt
Vermöge hohen Ampts in göttlichem Geleit
Die werthe Ehrbarkeit/ Zucht und Gottseligkeit. ⁽⁴⁴⁾

Kirchen-Geschichte.

Man hat zu dessen Zeit es gnug im Werck erfahren/
Dass mehr als etwa in vorhergehenden Jahren
Die Unterthanen Lust gewonnen zu dem Wort
Des HERRN / und selbst die Schrift gelesen hier und
dort. (45)

Das machts/ weil eben seynd die Schulen auffgerichtet/
Worin die Jugend ist weit besser unterrichtet;
Zunahl der Ordnung (46) auch/ so zu derselben frist
Hierüber ward gemacht/ Nachdruck gegeben ist.
Nur eines/ welches noth war/ ist noch hinterblieben;
Wiewol man sint der Zeit darauff hat angetrieben;
Dasselbe aber ist behalten dieser Zeit

[44] Sulzmanni dedic. geistl. Sonnenstrahlen.

[45] Ejusd. dedic. der neuen Bet-Bibel.

[46] Anno 1665, ist im Namen des Hochgebohrnen Grafen und Herrn/
Herrn Herman-Adolph/ regierenden Grafen und edlen Herrn
zur Lipp/nc. eine gedruckte Schul- und Catechisations-Ordnung
publiciret. Conf. D. Flock. epist. dedic. supra cit. item L. G. Mejeri,
Regt. Brem. Epist. dedic. Biblioth. Theol. contracta.

Graf Simon-Henrich/ als die höchste Oberkeit
Der Kirchen dieses Lands/ hat nunmehr eingerichtet
Das Kirchen-Ordnungs-Buch / das allen Zweifel
schlichtet/
Und nechst dem Wort des HERRN wol eine Richt-schnur
heißt/
Die beides Lehrer und Zuhörer unterweist
In ihrer Amptsgebüß. Wer muß es nicht bekennen
Dass er der Kirchen ein Aufseher sey zu nennen?
(Der Land-drost Donop (47) und Barckhausen (48) ge-
ben Rath/
Herr Zeller (49) heut die Hand: und also kömths zur That.)
(47) Le-

Kirchen-Geschichte.

- [47] Levin-Moritz von Donop/ Gräfl. Lipp. geheimter Rath und Landdrost/ Erbherz zu Wöbbeld/ Borckhausen und Schötmar/ hat durch seine kräftige Beystimmung die gnädige approbation der neuen Kirchen-Ordnung facilitiret.
- [48] Joh. Barckhausen/ J. C. G. L. geheimer Rath/ Canzley Director, und des geistl. Consistorii Praeses, hat den Abdruck und publication der Kirchen-Ordnung/ nachdem dieselbe unter der censur ins stecken gerathen/ höchsten Fleisses befördert.
- [49] Johannes Jacobus Zellerus, Tigurinus, ist im Jahr 1677. von Rees aus dem Herzogthum Cleve zum Gr. Lipp. Consistorial-Rath und Superintendenten nach Detmold beruffen/ und hat die Kirchen-Ordnung abgefasset.

Dem grossen Gott sey Danck/ der ihm hat wollen lencken
 Sein Herz wie einen Strom / das er mit Lust mag tren-
 cken
 Den Kirchen-Garten-Bau! der werthe Gnaden-
 Geist/
 Der sonst ein Geist der Furcht/des Rathes und Weis-
 heit ist/
 Sey kräftig über ihn/ und gebe ihm Gedanken
 Die Gräf- und Fürstlich seyn/und nicht vom Guten wan-
 cken?
 Auf das er in der That auch Zions Pfleger sey
 Und Gottes Kirche fort von Seuffzen werde frey!
 Derselbe wolle auch im Segen lang erhalten
 Sein liebstes Ehgemahl/ ob ihr mit Gnaden walten;
 Damit sie/ wie sie thut/ mit angenehmer Lust
 Der Kirchen gebe Milch zu saugen auß der Brust!
 Die junge Herrschaft/ die im Lenken zarter Jugend
 Aufwachsen wie am Bach zu angebohrner Tugend/
 Seyn/ wie sie sind/ fromm/ sittsam/ freundlich/ mild/
 Gottsfürchtig; kurz gesagt/ der Ahnen Ebenbild!

Prov.
21/1.
Est. 7/
27.
1 Cor. 3/
6.7.8.
Jes. 9/
2.
Jes. 32/
8.
cap. 49/
23.
cap. 60/
16.
cap. 44/
3.4.
Genes.
49/22.
Für

Kirchen-Geschichte.

Fürnehmlich/welche schon in Franckreich seind verreyset
Zu sehen/was die Welt an andern Enden weiset/
Graf Friedrich Adolph mit dem Bruder Ferdin-
and

Jerem
23/24.

Bewahre Gott der HErr durch seine Gnaden-Hand.
Als einen Siegel-Ring/das sie zur Freude leben
Und künfftig mögen auch gewünschten Schatten geben!

Dan. 4
10. 12.

Er schütze das Geschlecht/das dreygetheilte Hauß/⁽⁵⁰⁾
Und breite es noch mehr zu seinen Ehren auß!

(50) Dermold/Bracke und Büchelburg.

